

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 117. Mittwoch, den 25. Oktober 1820.

Literarische Nachricht für angehende
Kaufleute.

Mit Vergnügen bieten wir durch dieses Blatt unsere Hand zur Verbreitung einer Nachricht dar, die dem gesammten kaufmännischen Publikum, also auch einem großen Theile unserer geehrten Mitbürger, nicht anders als erfreulich seyn kann. Sie betrifft ein Lehrbuch der Wechsel-Rechnung, das uns Herr Johann Wilhelm Quarch, verspricht, dessen Name als Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften bereits zu rühmlich bekannt ist, als das wir nicht etwas vorzüglich Gutes von ihm erwarten sollten. Er sagt darüber Folgendes:

Zu einer Zeit, wo bei Lehrbüchern fast aller Wissenschaften, der rühmlichste Fleiß auf richtige Anordnung der Materien, auf eine lichtvolle Entwicklung, auf Allgemeinheit und Gründlichkeit verwendet wird, darf man wohl erwarten, daß ein Versuch, dieses Bestreben auch in den Lehrbüchern der kaufmännischen Wissenschaften sichtbar werden zu lassen, wenigstens mit Güte und Rücksicht aufgenommen werden wird.

Es kann zwar nicht geläugnet werden, daß wir in der kaufmännischen Literatur Werke besitzen, welche in ihrer Art klassischen Werth

haben; indessen wird auch Jeder, der mit denselben nur einigermaßen bekannt ist, zugeben, daß jene Werke mehr für den erfahrenen, als für den angehenden Kaufmann, bestimmt sind, und daß sie daher mehr Werth für den Erstern, als für den Letztern haben,

Eben so wenig, sollte man glauben, könne es an zweckmäßigen Lehrbüchern für die Elementar-Wissenschaften fehlen, wenn man nämlich nach der fast unzählbaren Menge solcher Schriften schließen wollte.

Allein, jeder Sachkenner wird ohne Mühe einsehen, daß die Sucht zu schreiben, und die irrige Meinung, es gehöre zu dergleichen Arbeiten nichts weiter, als eine oberflächliche wissenschaftliche Bildung, und einige Erfahrung, diese Fluth zu Tage gefördert hat; er wird daher Produkte dieser Art leicht von dem zu scheiden wissen, was gründliche Kenntniß, und der innere Beruf zum Schreiben in das Daseyn rief, und wird sich überzeugt halten, daß ein mit Sorgfalt bearbeitetes, zweckmäßiges Lehrbuch durchaus nicht überflüssig ist.

Nach des Verfassers bescheidener Meinung muß aber ein für die Bedürfnisse unserer Zeit berechnetes Lehrbuch, sich durch eine richtige Anordnung der Materien, durch eigenthümliche Entwicklung, durch Klarheit, durch Gründ-

o. Gr.
8 Gr.
12 Gr.
Preisen
be.

sucht
reisen.

ubehör,
Wassers

, im
12

zweig
1

U.

Hotel
6

1

hting,
5

U.

6

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

lichkeit und durch Allgemeinheit auszuzeichnen suchen, damit es nicht etwa blos dazu diene, eine besondere Wissenschaft zu lehren, sondern, daß es auf die Bildung im Allgemeinen wirke, und dem Geiste diejenige Richtung gebe, welche der Beruf erfordert, zu welchem es vorzubereiten, oder für den es mehr auszubilden, beizutragen soll.

In diesem Sinne bearbeitete der unterzeichnete Verfasser ein

Lehrbuch der Wechsel-Rechnung,

und glaubt, in drei Abtheilungen, woron

die I., die einfachen Wechselrechnungen (Reduktionen);

die II., die zusammengesetzten Wechselrechnungen (Wechsel-Operationen und Arbitragen);

die III., verschiedene, mit der Wechselrechnung verwandte Rechnungsarten, enthält, diese Wissenschaft genügend dargestellt zu haben.

Man erwarte daher kein Rechenbuch gewöhnlicher Art, keine Sammlung von besondern Regeln, wie sie das einladende Aushängeschild so mancher Bücher dieser Art verspricht, keine Anleitung, durch welche man, in ganz kurzer Zeit, die nöthigen Kenntnisse erlangen soll; sondern, ein Lehrbuch, das mit wissenschaftlichem Fleiße, und mit dem Wunsche bearbeitet wird, es möchten recht viele angehende Kaufleute gründliche Kenntnisse dieser unentbehrlichen Wissenschaft daraus schöpfen.

Andreas Wagner, ein Arithmetiker von bedeutendem Rufe, der nur noch vor einigen Jahren hier lebte, brach unlängbar eine neue Bahn im Fache der kaufmännischen Arithmetik, welche, soviel mir bekannt, kein Schriftsteller neuerer Zeit betreten hat. Ich erlaube mir

nicht, die Ursachen zu beleuchten, warum des genannten Verfassers Schriften so wenig unter jungen Kaufleuten verbreitet sind, und von ihnen benützt werden; nur soviel glaube ich behaupten zu dürfen, daß die ersten Früchte, welche ein neubearbeitetes Feld darbietet, gerade nicht die besten und schmackhaftesten zu seyn pflegen, daß es aber dem spätern Bearbeiter desselben obliegt, solche genießbarer und schmackhafter zu machen. — —

Indem ich nun die Freunde dieser Wissenschaft zur geneigten Subscription auf vorbenanntes Werk hierdurch einlade; zeige ich zugleich an: daß ich, wenn dem gegenwärtigen Versuche einiger Beifall und Erfolg zu Theil werden sollte, späterhin auch die Waarenrechnung, nach einem ähnlichen Plane, und mit derselben Sorgfalt bearbeiten werde. Auf diese Art hoffe ich, alsdann zur Ehre einer so unentbehrlichen Wissenschaft das Meinige gewissenhaft beizutragen.

An dem Werke selbst, das bis zur Hälfte bereits vollendet ist, wird fleißig fortgearbeitet, es kann, wo nicht früher, doch spätestens selbgleich nach der Ostermesse 1821, erscheinen.

Zwar kann ich die Stärke desselben nicht genau bis auf den Bogen bestimmen; allein, nach meinem Dafürhalten dürfte sie ein Alphabet nicht übersteigen, und es würde daher der Ladenpreis ungefähr 1 Thl. 16 Gr. seyn. Diejenigen aber, denen es gefällig ist, bei Unterezeichnetem zu subscribiren, bezahlen bei Ablieferung des Buches selbst, 1. Thlr. Sammler von Subscribenten erhalten auf sechs Exemplare das siebente unentgeltlich.

Johann Wilhelm Quarch,
Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften,
Dainstraße Nr. 203.

klein
Ab

Ari
Pian
Sch
P. v

am
und
Neu

Be

Ge
Hä

Hä

Ki

Re
Ro

Sc

zu
8
wo

Ja

Theateranzeige. Heute, den 25ten: die *Bestalin*, Oper. Herr Köfel, Kleins als Gast.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 26. Oktober 1820.

Erster Theil. Symphonie, von L. van Beethoven. (No. 2. D dur.) — Arie mit Chor, aus *Tancredi*, von Rossini, gesungen von Dem. Chatinka Cömet. — Pianoforte-Concert, von Ries. (Cis moll.) vorgetragen vom Herrn Musikdirektor Schneider. — Zweiter Theil. Overture zu der Oper: *Maometto*, von P. von Winter. — Einleitung zu der Oper: *Gerusalemme liberata*, von Righini. Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Neue Verlags-Musikalien, welche bei Friedrich Hofmeister in Leipzig, Michael 1820, erschienen sind:

M u s i k f ü r G e s a n g.

- Bergt, August, *Te Deum laudamus*, für 4 Singstimmen und Chor, mit Begleitung von Violinen, Bratsche, Schello und Bass; Flöten, Hoboen, Fagotts, Hörnern und Trompeten. Partitur mit lateinischem und deutschem Texte. 19tes Werk 2 Thl.
- Hochzeit-Cantatine nebst 2 kleinern Gesängen für 4 Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte. 20stes Werk 1 Thl. 4 Gr.
- Gerhard, Wilh., 12 Lieder deutscher Dichter mit Begl. des Pianoforte 10 Gr.
- Händel, Saul, ein großes Oratorium. Klavierauszug von Nane. Erste Abtheilung 3 Thl. 8 Gr.
- Häser, Wilh., die Feier der Andacht in 6 vierstimmigen Gesängen ohne Begleitung 16 Gr.
- Kindscher, Ludw., die frühe Verklärung, Gedicht von Bertrand, mit Begleitung des Pianoforte (in Commission) 8 Gr.
- Reifsig, 6 Gesänge f. eine Sopranstimme mit Begl. des Pste. 3s Werk 12 Gr.
- Rossini, Cavatina nell' Opera *Otello*: „Assis' a piè d'un salice“ (Im Schatten einer Weide) con Accomp. di Pianof. 8 Gr.
- Schicht, Godofr., *Te Deum laudamus*, Hymnus Ambrosianus in usum quatuor vocum et chori, comitibus omnibus quae solent instrumentis musicis dispositus. Partitur. 4 Thl.

Englischen schwarzen wollenen wattirten Strumpf

zu Unterkleidern für Herren à 8 Gr., dicke wollene englische Winter-Westenzeuge à 6 bis 8 Gr., graue gestreifte englische Körper-Manchesters à 7 Gr. die Elle, und neue starke wollene Fußteppich-Zeuge in billigen Preisen, empfiehlt

Gottfr. Ludwig Schmidt, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Englische weiße 7 Viertel und 10 Viertel breite Batist-Mousseline Tacconet und Mulls können zu sehr billigen Preisen verkauft

W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Glatte und gemusterte Gaze, Gazenstreifen, selne brochirte und gestickte Mulls verkaufen zu sehr vorthellhaften Preisen

W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verloren. Es ist ein von dem Herrn Jonas Kowler aus Brody in dieser Messe an unsre Orber ausgestellter Prima-Wechsel, auf Herrn Hirsch Seulzer gezogen, und bereits von demselben angenommen, groß 490 Thl. W. Z., Ziel Leipziger Ostermesse, verloren gegangen. Es sind bereits solche Verfügungen getroffen, daß von diesem Umstande kein Mißbrauch gemacht werden kann, und wird der etwanige Finder höflichst gebeten, ihn an die Herren Kuiper und Comp. allhier zurückzugeben.

Leipzig, den 24. Oktober 1820.

L. Behrens und Söhne aus Hamburg.

Thorzettel vom 24. Oktober.

Grimma'sches Thor.		U.	Herr Kammerrath Monz, von Halle, im Heilbrunnen	10
Gestern Abend.			Dr. Graf v. Carros, v. Dessau, unbest.	11
Dr. Rfm. Rüder, aus Hamburg, von Dresden, im Hotel de Saxe	5		Nachmittag.	
Hrn. Particul. Makenzie, Miller u. Hamilton, aus London u. Edinburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe	11		Dr. Kandidat Hildebrand u. Dr. Rfm. Josly, v. Berlin, im Hotel de France	1
			Die Braunschweiger r. Post	6
			Kanstädter Thor.	U.
Die Breslauer r. Post	6		Gestern Abend.	
Die Baugen's Zittauer r. Post	7		Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Apotheker	
Die Dresdner r. Post	7		Woede, v. Mainz, unbestimmt	10
Eine Stafette von Dresden	8		Vormittag.	
			Die Jenaer f. Post	6
Dr. Graf v. Finkenstein, v. Königsberg, im Hotel de France	3		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Dr. Graf v. Knebelberg, v. Weimar, v. d. S.	6
Gestern Abend.			Dr. Particul. Baron von Harthausen, aus Breslau, v. Kassel, unbest.	6
Dr. Graf v. Larnoweky, aus Krakau, von Wörlitz, im Hotel de France	7		Peters Thor.	U.
Dr. Kammerrath Buse, v. Luckenwalde, im Hotel de Russie	8		Gestern Abend.	
Die Landsberger f. Post	9		Dr. Direktor Köchel, v. Gera, unbestimmt	6
Dr. Rfm. Germann, von Kopenhagen, im Hotel de Russie	9		Hospital Thor.	U.
			Vormittag.	
Die Berliner f. Post	6		Die Annaberger f. Post	11
Dr. Rfm. Pflugbeil, v. hier, v. Halle zurück	8			

Thorschluß um 6 Uhr.

L
Com
aus
D
nisse
Städ
wo e
hören
ihm
zu sa
Saa
richt
das
hes
dern
Tag
höre
von
gen
des
den
Ber
Bil
das
mar
nin